

Eichsfeld Brief

FÜR DIE SCHÖNSTATT-FAMILIE
UND FREUNDE DES
KLEINEN PARADIESES

April 2011
Nummer 90

Leitartikel

„Dein Reich komme“

Das Vaterjahr hat für uns im Kleinen Paradies am 9. Januar 2011 im Heiligtum begonnen. Es war der jährliche Neujahrsempfang. Sichtbar durch ein Vatersymbol, das 2012 zum 20jährigen Jubiläum des Heiligtums angebracht werden soll. So sind wir eingetaucht in eine Strömung der gesamten Schönstattfamilie mit dem Thema: „Gott ist ein Gott des Lebens.“ Es muss jetzt bei uns Leben wecken. Der Vater kommt ins Spiel.

Liest man Biographien, kommt man oft immer an den Punkt, wo es um den Vater geht. Der Ruf nach dem guten Vater, der Verständnis hat, wo ich sein Kind sein darf, der mich als sein Kind

bejaht, wird sehr laut. Und dann fehlt da etwas. Man braucht nur die Biographie – ja eigentlich mehr das Lebenszeugnis - von Dario Pizzano mit dem Titel „Exzess“ zu lesen. Hier ist das Thema die Suche nach Verständnis beim irdischen Vater der rote Faden in seinem Leben. Er findet nicht den Zugang zu ihm, aber auf dem Weg zum Christsein findet er den Vater von Jesus Christus, den himmlischen Vater.

Jesus möchte uns alle hinführen zu seinem Vater, der auch als unser Vater angeredet werden darf. Wir tun es im Gebet des „Vater unser“. Und dann beten wir weiter „Dein Reich komme“. Es ist das Reich des himmlischen Vaters. Er soll von uns anerkannt und geliebt werden. Dafür ist Jesus Christus Mensch geworden, um uns seinen und unseren Vater zu offenbaren.



Das **Vaterauge** kann in unserer Mitte sein bei Gruppenstunden, bei Wallfahrten, bei den Dienstagsmessen, an Bündnistagen usw. Es will uns helfen, über den Vatergott zu sprechen und auch über unseren Vater und Gründer zu sprechen, der seine Familie zu einem Liebesbündnis mit dem himmlischen Vater geführt hat. Pater Kentenich spricht

am Ende seines Lebens davon, das Schönstatt zwar eine marianische Bewegung ist, aber durch Maria hingefunden hat zum himmlischen Vater. Gerade das neue Textbuch mit der Thematik „Mit dem Vater verbunden“, gibt uns davon ein sehr gutes Zeugnis.

Sprechen Sie Termine mit den Schwestern ab, erzählen Sie uns von Ihren Gesprächen, vielleicht auch in Berichten für unseren Eichsfeldbrief. Dieser lebt ganz bewusst von Ihren Zeugnissen und von den Berichten aus dem Kleinen Paradies.

Und wer einen finanziellen Beitrag für das Vatersymbol geben möchte, kann das bei der Kollekte am 3. Oktober tun oder auf das Konto (siehe letzte Seite mit dem Vermerk „Vaterauge“) überweisen.

Möge bei uns mit der Bitte „Dein Reich komme“ eine Strömung beginnen, die uns alle zu einer neuen Vaterbeziehung führt.

Ihr Pfarrer Eberhard Jacob

Eine Geschichte zum Jahr der Vaterströmung

Vater weiß es

„Wo willst du hin, kleines Fräulein? fragte der Busfahrer in London.

Der einzige Fahrgast in dieser Etage des doppelstöckigen Wagens war ein noch sehr kleines Mädchen, das ruhig in der Ecke saß. Zuerst gab es keine Antwort, aber nach einem Augenblick des Zögerns sagte sie: „Ich will nach Hause.“

Der Fahrer piff ein paar Töne vor sich hin, fragte dann aber wieder: „Aber wo willst du nun wirklich hin?“ – „Heim“, lautet die Antwort, diesmal in einem etwas beruhigenden Ton. „Aber wo willst du aussteigen?“

Das Kind sah den Fahrer mit einem verwirrten Ausdruck an, doch plötzlich hellte sich sein Gesicht auf, und es sagte glücklich: „Ich weiß es nicht, aber mein Vater weiß es.“ Dann zeigte sie gegen die Decke: „Da oben ist er.“

An der nächsten Haltestelle kam tatsächlich ein breitschultriger Mann aus dem oberen Stock die Treppe herab und rief: „Komm Rosel, hier müssen wir aussteigen!“

Ist es nicht wundervoll, dass wir wie dieses kleine Mädchen sagen können: „Der Vater weiß es.“ Was auch immer geschieht, lasst uns immer daran denken: „Der Vater weiß es, er ist oben“.

Psalm 40, 18 „...denn ich bin arm und elend, der Herr aber sorgt für mich.“

*Vor genau 20 Jahren begann die Geschichte von Schönstatt und dem Kleinen Paradies. Das ist ein Anlass, dankbar zurückzuschauen und in der **Chronik** zu blättern:*

Eichsfeldtag: Einweihung des MTA-Bildstockes am 2. Juni 1991

Am 2. Juni um 10.00 Uhr versammelten sich im Saal des „Mainzer Hofes“ in Heiligenstadt etwa 200 Wallfahrer zum jährlichen Schönstatt-Eichsfeldtag. Sie kamen zu Fuß, mit Pkw's, mit dem Zug; von Gernrode war ein Bus gekommen, der die Wallfahrer von einigen Orten noch „einsammelte“ und nach Heiligenstadt brachte.

In diesem Jahr lag eine große Spannung über uns. Alle kamen mit der Frage: An welchem Platz will sich die MTA niederlassen? Wann geht es endlich los? Die Antwort blieb nicht aus. Hier in Heiligenstadt bahnt sich für alle Schönstätter eine geschichtliche „Wende“ an: Die MTA will sich mit uns in Heiligenstadt ein neues Heiligtum bauen.

Der große Saal im „Mainzer Hof“ war Kapelle geworden. Den Altartisch auf der Bühne schmückte die Borde, die uns sofort Kapellchenatmosphäre vermittelte: NICHTS OHNE

DICH – NICHTS OHNE UNS! Auf dem Altar stand das Kreuz, das später auf dem Altar des Heiligtums stehen wird. Im Hintergrund stand ein großes Bild von unserem Heiligtum in Friedrichroda, rechts vom Altar das Vortragekreuz mit Schönstattfahnen. Auf der linken Seite grüßt uns die MTA in dem großen Pilgerbild, das schon seit einigen Jahren durch das Eichsfeld wandert und der neue Bildstock, der am Nachmittag eingeweiht und seinen neuen Platz bekommen soll. Viele Blumen, von den Wallfahrern mitgebracht, schmückten den Altar. Die Eucharistiefeier begann mit einer Statio. Blütenblätter aus Buntpapier waren vorbereitet und ausgeteilt. Jeder schrieb darauf seine „Maienblüten“, die er der Gottesmutter mitgebracht hatte, Früchte des Monats Mai. Diese Blüten waren eropfert und gesammelt worden für die MTA, für den Bau des Heiligtums ...

Die Messfeier wurde zelebriert von Pater Zinke und Pater Bausenhart. Er hielt die Predigt. Die Grundgedanken waren: Was würde der Gründer zu uns sagen an diesem Tage? Herr Pater würde danken für die Treue in diesen vier Jahrzehnten in der Liebe zur Heimat, zum Eichsfeld, zum Liebesbündnis. Und da Umbrüche immer Veränderungen bringen, sei es für uns die Aufgabe zu erkennen, wie können wir in dieser Situation den Willen Gottes erfüllen? ... Dazu gehört jetzt: Wir wollen der MTA ein Heiligtum im Eichsfeld bauen, ein Nachvollzug des 18. Oktober 1914 in unserer Region. Schönstattfamilie des Eichsfeldes, aus dem Senfkorn wird ein großer Baum! Das war der Glaube unseres Vaters und Gründers und der Gründergeneration. Heiliger Ort wird, wenn wir den Bundesschluss ernst neh-

men. „Ich tue alles für Euch“, sagt Maria. Sie schenkt uns Heimat in ihrem Herzen und sie schenkt uns das Eichsfeld neu als Heimat. „Ich bin der neue *paradiesische Mensch* und schaffe den *paradiesischen Menschen*.“ Wir antworten: MTA, wir tun alles für Dich: tägliche Wallfahrt dorthin, wirklich oder geistig im Hausheiligtum, Beiträge zum Gnadenkapital, jeden Tag; im Gewöhnlichen außergewöhnlich tief und treu. So werden wir zur Quelle für viele, zum Segen in allen Situationen ...

Nach der Mittagspause schlossen sich Zwischenveranstaltungen an. Dann traf sich alles wieder im Saal des „Mainzer Hofes“. Jetzt eröffnete Herr Pater Zinke das Geheimnis: Wir wollen den Bildstock aufstellen! Wo? Dort, wo das Heiligtum gebaut werden soll: im „Kleinen Paradies“.



Ja, seit eh und jeh heißt dieses herrliche Fleckchen vor der Stadt PARADIES: Herr Böning, Vorsitzender des SBE e.V., erläuterte, wie es nach vielen Irrwegen und Schwierigkeiten endlich zum Angebot dieses Grundstückes gekommen ist. Mit Nachdruck wies er auf die finanzielle Situation hin ... Anschließend begaben sich alle Teilnehmer mittels Pkw oder Omnibus aus Gernrode zum Parkplatz des „Solidor“ an der B 80 Richtung Uder. Von der Gärtnerei Marx aus ging es in geschlossener Prozession in das vorgesehene Gelände, etwa drei Hektar groß. Die Jungmänner hatten am Vortag gute Arbeit geleis-

tet. Sie hatten einen Weg durch das Wäldchen mit Hecken und Brennnesseln gebahnt und den Platz für den Bildstock vorbereitet. Hier wurde in Freude und Dankbarkeit die Abschlussandacht gehalten. Der Bildstock wurde aufgestellt, mit vielen Blumen und den „Maienblüten“ geschmückt und von Herrn Pater Zinke eingeweiht. Das Liebesbündnis wurde erneuert, das zukünftige Baugelände von vielen besichtigt und „in Besitz“ genommen. Bei bestem Sommerwetter und in großer Freude wurde dann nach dem Schlussegens und dem Gesang des Eichsfeldliedes die Heimfahrt angetreten. Mphc!



2. Juni 2011 - Christi Himmelfahrt

Da an diesem Tag vor 20 Jahren die 1. Schönstattwallfahrt ins Kleine Paradies stattgefunden hat, laden wir auch in diesem Jahr herzlich dazu ein. Traditionsgemäß ist am Fest Christi Himmelfahrt der Mädchentag. Zur Abschlussmesse um 14.30 Uhr vor dem Heiligtum sind **alle** eingeladen. Gemeinsam werden wir in Prozession zum Bildstöckchen ziehen mit unseren Bitten und unserem Dank für alles, was in 20 Jahren geworden ist.

Buswallfahrt zum Kapellchenfest nach Friedrichroda

Am Sonntag, dem 3. Juli 2011 findet in Friedrichroda das alljährliche Kapellchenfest statt. Unter dem Motto „Gott ist ein Gott des Lebens“ wollen wir im Jahr der Vaterströmung gemeinsam Station machen auf dem Weg zum großen Jubiläum 2014. Selbstverständlich ist auch unser Vatersymbol dabei. Und natürlich werden wir für einen gesegneten Besuch des Heiligen Vaters beten und ihm als Schönstattfamilie der Diözese Erfurt einen Willkommensgruß schicken.

Wir haben vom Eichsfeld aus eine Buswallfahrt zum Kapellchenfest geplant. Wer gerne mitfahren möchte, melde sich bitte bis zum 20. Mai im Kleinen Paradies, damit entsprechend geplant werden kann. Nähere Informationen gehen Ihnen dann zu.

Was in diesem Jahr schon so war:

Der Neujahresempfang war sehr gut besucht. Es ist schön, dass Viele dabei sein wollten, wenn das Vaterauge für unser Heiligtum gesegnet und ausgesandt wird.

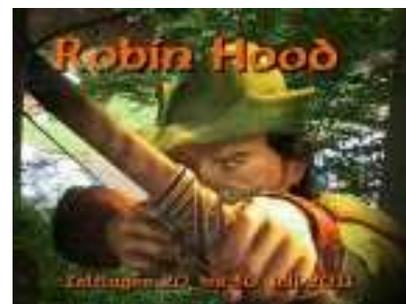
Anfang des Jahres sind auch immer die Kommunionkinder mit ihren Familien zu einem Besinnungstag eingeladen, den wir im Februar sogar zweimal durchführen konnten.

Gern angenommen werden auch die Veranstaltungen der Frauen und Mütter, der Ikebana-Kurs, das meditative Tanzen, die frohe Feier am Rosenmontag und dann auch das Heilfasten ...

Antischulstress-Wochenende für Mädchen am 4.-6. Februar

Als wir ankamen wurden wir freundlich begrüßt. Dann haben wir unsere Zimmer bezogen. Danach gab ein leckeres Abendbrot. Am Abend war wie immer eine Kenn-Lernrunde mit Spiel und Spaß. Die erste Nacht war unruhig, jedenfalls bei mir. Aber wir waren trotzdem ausgeschlafen. Wie jeden morgen gab es Frühstück und davor waren wir im kleinen Kapellchen. Der Tag wurde durch vier sehr nette Helferinnen gestaltet, nicht zu vergessen mit Schw. Barbara. Am Vormittag hielten wir eine Gruppenstunde zum Thema: „Echt ich- wertvoll durch die Taufe,..“ Durch dieses Wochenende habe ich gelernt, das meine Person nicht zu ersetzen ist und ich mit Selbstbewusstsein ins Leben gucken soll! Durch Spiel, Spaß und Basteln verging er dann auch so schnell wie er angefangen hatte. Am Sonntag gab es eine Messe (ich durfte die Glocken läuten). Als uns danach gesagt wurde, wir sollen jetzt die Zimmer aufräumen, wollten wir es nicht glauben. Denn das Wochenende war viel zu kurz!
Lena Richard

Auch in diesem Sommer findet wieder ein Zeltlager statt:



Pfeile sirren durch den Sherwood Forest! Robin Hood und seine Freunde haben ihr Lager aufgeschlagen. Gemeinsam kämpfen sie für Freiheit und Gerechtigkeit gegen den gemeinen Sheriff von Nottingham. Von den Ar-

men geliebt und von ihren Feinden gefürchtet, erleben sie unzählige Abenteuer. Willst auch Du zum Helden werden? Dann komm in Robins Bande! Du darfst gespannt sein wie ein Flitzbogen, denn Dich erwarten 10 Tage voller Spaß, Spannung und Action. Also hol Deinen Bogen und komm in den Forest, Robin Hood erwartet Dich!

Du bist ein Junge, zwischen 10 und 13 Jahren und willst im Sommer Action? Dann bist du hier genau richtig! Du kannst du dich fürs Zeltlager anmelden. Es findet vom 20. bis 30. Juli 2011 in Thalwenden statt.

Unser Heiliger Vater Papst Benedikt XVI. kommt nach Deutschland: 22.-25.9.2011

Und nicht nur das. Er besucht unsere Diözese Erfurt und den Marienwallfahrtort Etzelsbach im Eichsfeld.

Da spricht also der Gott des Lebens eine deutliche Sprache – mutmachend, bestärkend, verheißungsvoll, liebevoll: Er selbst will uns in Deutschland begegnen in der Person des Heiligen Vaters!

Er selbst will uns neue Hoffnung schenken und unser Vertrauen auf Seine Möglichkeiten stärken! Unser Glaube soll wachsen – ja, unser ganzes Land soll neue Glaubensimpulse erhalten.



Viele Menschen freuen sich auf ihn, wollen ihm begegnen, wollen ihre Glaubensfreude gemeinsam mit vielen Menschen bei den Gottesdiensten feiern. Warum sollen wir ihm

dann nicht mitteilen, dass wir uns freuen? Deshalb diese Postkartenaktion. „Ein Konzert von Tröstungen“ „Was macht denn der Heilige Vater mit so vielen Postkar-

ten?“ „Wird er sie überhaupt lesen?“ Das wissen wir nicht, ob er sie lesen wird. Aber sicher wird er wahrnehmen, dass viele Menschen aus Deutschland ihm ein fröhliches Willkommen schicken. Und die eine oder andere Karte wird er sicher in die Hände bekommen. Vielleicht ja auch Ihre! Und das, was er dann zu lesen bekommt, wird ihm Kraft und Trost schenken. So kann man es wenigstens in dem Interviewbuch „Licht der Welt“ lesen, das im Oktober 2010 erschienen ist. Auf die Frage, ob er „mehr Hilfen und Tröstungen“ bekommt als andere, verweist der Heilige Vater hier auf den Trost, den er durch viele menschliche Zeichen der Unterstützung erfährt. Er sagt: „Ich bekomme so viele Briefe von einfachen Menschen, von Ordensschwestern, von Müttern, Vätern, Kindern, in denen sie mir Mut zusprechen. Sie schreiben: ‚Wir beten für dich, hab

keine Angst, wir mögen dich.‘“ Papst Benedikt XVI. Zusammen mit weiteren Zeichen der Verbundenheit sind diese Briefe für den Heiligen Vater ein „Konzert von Tröstungen“, wie er selbst sagt.

Klimawandel

Aber nicht nur das soll die Postkartenaktion bewegen, dass Papst Benedikt XVI. für seinen Pastoralbesuch in Deutschland gestärkt wird. Es geht um einen Klimawandel: weg von unserer „Meckerkultur“, weg von der Gleichgültigkeit, vom Argwohn und von der Oberflächlichkeit – hin zur Glaubensfreude, zur Offenheit und zu einem neuen Vertrauen! Dann können wir uns öffnen für das, was Gott uns durch Papst Benedikt sagen will. In diesem Sinne ist das Zentrale an der Postkarte der Infoabschnitt: Hier wird erklärt, wie unser persönlicher Einsatz für einen gesegneten Papstbesuch in Deutschland aussehen könnte.

Sind Sie dabei?

Bestellung: Projekt Pilgerheiligtum, Berg Schönstatt 8, 56179 Vallendar, 0261-6506-5061 (kostenlos – für eine Spende sind wir dankbar)

Marienlob im Heiligtum

Ab Juni wird an allen Wallfahrtsorten unseres Bistums in der Vorbereitung auf den Papstbesuch an den Sonntagen ein *Marienlob* gefeiert. Dazu laden wir herzlich ein in unser Heiligtum:

Jeden Sonntag um 18.00 Uhr

Patronatsfest im Kleinen Paradies

Bisher haben wir unser Patronatsfest am 1. Sonntag im Mai mit einem festlichen Gottesdienst und einem schönen Programm begangen. In diesem Jahr fällt der erste Maisonntag mit dem Weißen Sonntag zusammen (außerdem ist zeitgleich die Seligsprechung von Papst Johannes Paul II. in Rom). Es wird auch immer schwieriger einen Priester für die heilige Messe am Vormittag zu finden. Deshalb hat der Eichsfeldrat überlegt: Wir feiern unser Patronatsfest am Muttertag, dem 2. Sonntag im Mai mit einem festlichen Marienlob am Abend. Anschließend ist noch Gelegenheit zur Begegnung. Es werden auch Würstchen und Getränke angeboten.

Bitte vormerken!

Sonntag, 8. Mai 2011 um 18.00 Uhr mit Mutter/Elternsegen

Termine

18.04.	18.00 Uhr	Bündnisfeier
22.04.	Karfreitag	10.00 Uhr Kreuzweg im Gelände (oder in der Kapelle)
25.04.	Ostermontag	10.30 Uhr heilige Messe 16.00 Uhr Andacht
26.-30.04.	Osterferienwoche für Mädchen	9-12 Jahre
1. Mai – Sonntag	18.00 Uhr	Eröffnung der Maiandachten

Maiandacht ist jeden Abend um 18.00 Uhr (außer dienstags)

Liebe Schönstattfamilie und Freunde des Kleinen Paradieses!

Herzlich danken wir allen, die Ihren Beitrag für den „Eichsfeldbrief“ schon gegeben haben und die uns auch sonst auf vielfältige Weise unterstützen. Leider sind immer mal wieder ungeplante größere Ausgaben nötig. So musste zum Beispiel der Fußboden im großen Saal nach gut zehn Jahren gründlich überholt werden. Zur gleichen Zeit war der Wechselrichter von der Photovoltaik-Anlage ausgestiegen, natürlich nachdem die Garantie gerade abgelaufen ist. Vor allem unser Heiligtum hat eine Renovierung nötig. Gott sei dank kommen viele Wallfahrer, viele zünden Lichter an und alle freuen sich, dass im Winter die Heizung etwas Wärme abgibt. Doch davon werden die Wände leider schnell schwarz. Außerdem sind nach fast zwanzig Jahren die Polster der Kniebänke „müde“ und bekommen Risse. So freuen wir uns über jede Hilfe – sei es tatkräftig oder finanziell.

Ihnen allen wünschen wir eine gesegnete Fastenzeit und ein gnadenreiches Osterfest.

Von unserem Heiligtum, wo wir gern in allen Ihren Anliegen beten und bitten, frohe und herzliche Grüße



*Ihre Schönstätter Marienschwestern
vom Kleinen Paradies*

*Herausgeber: Schönstattfamilie im Eichsfeld
Redaktionsanschrift: Schönstatt-Zentrum "Kleines Paradies",
Pater-Kentenich-Weg 3, 37308 Heilbad Heiligenstadt.
Tel. 03606-619790, Fax: 03606-6089815.
E-Mail: info@kleines-paradies-hig.de
Homepage: www.kleines-paradies-hig.de
Einzahlungen an das Schönstattzentrum "Kleines Paradies"
Kreissparkasse Heiligenstadt, BLZ: 820 570 70, Konto-Nr. 200
018 019 mit dem Vermerk "Eichsfeldbrief"*